



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

63 (7.2.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88638)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postbezirk eingetragen unter
Nr. 2824.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.
Zusätze:
Die Colonien-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Stellen-Zeile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Illustriert: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 65.

Donnerstag, 7. Februar 1901.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

41. Sitzung vom 6. Februar. (Schluß.)

Bachnick (fr. Ver.) hält es für sehr bezeichnend, daß das Centrum den Antrag nicht einmal an die Kommission überweisen wollte. Die Aufhebung der Censur bedeute nicht eine Zügellosigkeit, sondern eine Zügelung direkt durch das Staatsgesetz.
Humburg (konf.) erklärt, er werde mit seinen Parteifreunden gegen den Antrag und gegen die Überweisung an eine Kommission stimmen. Seine Partei bestreite die Kompetenz des Reichstages. Wenn der Antrag angenommen werden sollte, so entständen die größten Gefahren für die Stabilität. Die Censur wicke bisher im ganzen geschickt und legendreich.
Stadthagen (Socialdem.) hält den Reichstag für zuständig. Die Censur sei eine in sich verschlossene Einrichtung. Der einzige Censor, den der Dichter sich gefallen lassen müsse, sei das Publikum. Die Polen und das Centrum möchten es sich wohl überlegen, ob sie gegen Überweisung des Antrages an eine Kommission stimmen wollen. Sie würden unter Umständen sich jetzt die Klauen schneiden, die sie später selbst füttern würden.
Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Morgen 1 Uhr, Wiederberathung des Etats des Reichsjustizamts, hierauf Etat des Reichsfinanzamts. Schluß der Sitzung halb 6 Uhr.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Februar.

Die Verhandlungen mit China

Laufen mehr und mehr darauf hinaus, daß die Mächte ihre Ansprüche zurückschrauben. Die letzten Konferenzen der Gesandten mit Vihungschang und seinem Kollegen Tsching drehten sich um die Bestrafung der hohen Würdenträger, die die fremdenfeindliche Bewegung gefördert und geleitet haben. Der französische Gesandte Pichon hatte eine Denkschrift aufgesetzt, die die gegen die Mandschiner während der Unruhen von Peking erhobenen Anklagen aufzählt. Als Schlußfolgerung forderte er den Tod von 15 von ihnen, darunter den des Prinzen Tuan und des Herzogs Lan. Als Antwort verlas Li eine lange Depesche des Kaisers, die die Vorschläge des Hofes bekannt gibt und die Mächte beschwört, von China nicht mehr zu fordern, als es bewilligen könne. „Wie könnt ihr an meinem guten Willen zweifeln“, heißt es darin, „da ich euren gerechten Unwillen Tschwang, einen Prinzen von Geblüt, geopfert habe, dem ich die Silberne Schnur (zum Selbstmord) sandte?“ Der „gute Wille“ allein thät's auch nicht; es müßte doch erst festgestellt werden, ob Tschwang die Lebenswürdigkeit hatte, der freundlichen Aufforderung des Kaisers nachzukommen. Li erklärte weiter, vom Kaiser ermächtigt zu sein, die geforderten Todesstrafen zu sanktionieren, ausgenommen für den Prinzen Tuan und den Herzog Lan, die degradirt und verbannt werden sollten. Bezüglich Tungtschang's hat er, vorläufig von jedem Schritt gegen ihn abzusehen. Die Gesandten Frankreichs und der Vereinigten Staaten erklärten, den Vorschlägen Chinas zuzustimmen. Der deutsche Gesandte sagte, er hoffe die Antwort seiner Regierung in einigen Stunden zu empfangen. Man hat dann am Dienstag nochmals eine Sitzung abgehalten, worüber der Köln. Ztg. gemeldet wird:
* Peking, 5. Febr. Die heutige Sitzung der Gesandten verlief zufriedenstellend. Es wurde eine Liste von elf Hauptschuldigen überreicht, deren Bestrafung verlangt wird; die Forderung der Hinrichtung des Prinzen Tuan rührt auf Widerspruch, da er dem Throne zu nahe stehe. In Bezug auf die andern Fragen wird guter Wille angetat.

„Mira“.

Roman von H. von Schreibershofen.

(Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Gut ward parzellirt und verpachtet, zum Herrenhause gehörten nur einige Wiesen, der Garten und etwas Wald. Aber Mira meinte, es sei bellemmend kahl und öde, daß Auge konnte weit hinaussehen, bis wo der Horizont mit den Dunstwolken zusammenschmolz und nichts den kalten Seewind abhielt, über die Blüten dahin zu brausen und gegen das Haus zu türmen. Ihr war, als habe früher Wald den Sturm abgehalten; sie wußte nicht, daß Baleska längst das Abschlagen der Bäume befohlen hatte.
„Es will einem nicht recht anmuten nach Italien und der Schweiz“, sagte Baleska zusammenschauernd.
Die Dienstmleute drängten sich herbei und küßten der rückkehrenden Herrin Kermel und Rod. Schon blickten sie auf die schöne, junge Frau, in der sie die kleine Mira nicht wieder erkannten.
Baleska sah sich nach ihr um, sie war neugierig auf den Eindruck, den Benschhoff auf Mira machte; dabei stolperte sie über die Schwelle und wäre hingefallen, hätte nicht Maruschka sie mit schnellem festen Griffen gehalten.
„Ist das auch eine Vorbedeutung und vielleicht eine schlimme?“ fragte die Baronin, indem sie sich aufrechtete. Maruschka's Worte über Miras Trauung und kurze Ehe fielen ihr ein.
„Die Herrin möge mich immer in ihrer Nähe behalten, so hat sie nichts zu fürchten“, lautete der Alten Antwort mit einem

Dann ist das Ergebnis bisher gar nicht zufriedenstellend. Tuan gilt nach Allem, was man weiß, nicht nur bei den Fremden, sondern auch bei den Chinesen als der Hauptstifter der Unruhen. Auf ihm lastet insbesondere der Verdacht, die Ermordung Kettlers befohlen zu haben. Verzichten die Mächte darauf, wenigstens die Einwilligung des Kaisers zu seiner Hinrichtung zu erzwingen — Tuan wird ja wohl in sicherer Verbannung weilen, wo ihn kein Europäer fängt — so wird man das Spiel der Diplomaten als verloren zu betrachten haben.

Zur Vermählung der Königin Wilhelmine.

die heute vollzogen wird, schreibt der Reichsanzeiger: „Zu dem Feste in Haag, an dem die Königin Wilhelmine einem deutschen Fürstenthum die Hand zum Lebensbunde reicht, werden aus allen Ecken unseres Vaterlandes herzliche Segenswünsche dem erlauchten Hochzeitspaare entgegengebracht. Mit dem niederländischen Volke vereinigt sich die deutsche Nation in der frohen Zuversicht, daß aus dieser Verbindung des Reiches ungetrübtes Glück für die Neudemählten wie für die Staaten erblichen wird, über die die anmuthige edle Erbin des Hauses Oranien zu herrschen berufen ist. Möge der aus inniger Zuneigung geschlossene Bund auch zum Wahrzeichen werden für die wachsende Freundschaft zweier Völker, die bestimmt sind, in bester Nachbarschaft und wechselseitiger Achtung ihrer Eigenart nebeneinander zu leben.“ Diese offiziöse Auslassung darf auf allgemeinste Zustimmung rechnen.

Thee und Kaffee

sind, nächst dem Bier, für die Bevölkerung der Kulturstaaten die unentbehrlichsten Genußmittel. Aber nicht gleichmäßig gestaltet sich der Konsum dieser beiden Artikel bei den verschiedenen Nationen. Vielmehr gehen die Neigungen und Gewohnheiten ziemlich weit auseinander und fast nirgends wird Thee und Kaffee mit derselben Günst behandelt. Unter den Großstaaten hat England weitaus den stärksten Theekonsum; hier kommen für das Jahr 1899 auf den Kopf der Bevölkerung 2,72 Kgr. Thee, in den australischen Kolonien sogar 3,4 Kgr. Demgegenüber zeigen sich die andern Völker als weit bescheidenere Theetrinker. Die Vereinigten Staaten weisen im Jahre 1899 nur einen Theeverbrauch von 0,45, Rußland von 0,33, Deutschland von 0,05 und Frankreich von 0,02 Kgr. pro Kopf auf. Dagegen sind die Verächter des Thees um so größere Liebhaber des Kaffees. Hier steht Amerika obenan, sein Kaffeeverbrauch übersteigt den anderer Länder der civilisirten Welt zusammengenommen, er betrug im Jahre 1899 nahezu 361 Mill. Kilogramm oder auf den Kopf der Bevölkerung 4,76 Kgr. In Europa verbrauchten die Deutschen den meisten Kaffee, nämlich 2,75 Kgr. pro Kopf im Jahre 1899, also fast genau so viel wie die Engländer Thee. Nicht ganz so stark Kaffeetrinker wie die Deutschen sind die Franzosen; bei ihnen kommen 2,08 Kgr. auf den Kopf der Bevölkerung. In weitem Abstand folgt England mit 0,82 Kgr.; am unbeliebtesten ist der Kaffee in Rußland, wo nur 0,1 Kgr. im Jahre 1899 auf den Kopf der Bevölkerung entfallen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Febr. (Die Budgetkommission) stimmte dem Antrage des Grafen Oriola auf Ablehnung des Entwurfs über die Versorgung der Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition zu. Die Ablehnung erfolgt bekanntlich

nur, weil die Versorgung aller Kriegstheilnehmer gesetzlich geregelt werden soll.
— (Abgeleiteter Adel.) Wie die Ostsee-Ztg. erzählt, war vor Kurzem dem Großindustriellen Geh. Kommerzienrath Schultow in Stettin vertraulich mitgeteilt worden, daß der Kaiser die Absicht habe, ihm den erblichen Adel zu verleihen. Herr Schultow hat aber gebeten, mit Rücksicht darauf, daß er ohne direkte männliche Nachkommen sei, sowie unter Würdigung der Gründe, die schon seinen verstorbenen Vater vor etwa 40 Jahren bestimmt hätten, die ihm zugebachte Nobilitirung abzulehnen, von der Verleihung Abstand zu nehmen.

— (Bade im Reichstag!) So muß zeitgemäß die bekannte Reklame umgewandelt werden. Denn über neue Einrichtungen im Reichstagsgebäude berichtet die „Nordd. Allgemeine Zeitung“:
Im Reichstagsgebäude, im Mittelgeschoss, sind seit Kurzem zwei Badezellen und ein mit allen nötigen Apparaten versehenes Doucheraum eingerichtet. In einem Ankleidezimmer, das aus Bebagelichte eingerichtet ist, ist auch ein Divan aufgestellt, dessen Hauptbestimmung die ist, als Massagebank zu dienen.

— „Hauptbestimmung“ ist gut. — Nicht gut aber ist es, wenn die Berl. Neuzeit nach dieser Mitteilung also aufregt: „Stünde die Kottiz nicht in dem genannten offiziellen Blatt, so würden wir die Nachricht einstweilen für einen Scherz halten, denn die Aussicht, sich während langweiliger Plenarsitzungen douchen und massiren lassen zu können, wird schwerlich ausreichend sein, den mangelhaften Besuch des Reichstages wieder zu heben. Sollte aber diese Bahn einmal betreten werden, so ließe sich vielleicht noch ein Rasir- und Haarschneidekabinett, Pflege von Nägeln und Hühneraugen, eine Fußbüglerlei, Wasch- und Plättanstalt u. s. w. einrichten. Ob der betreffende Kassee — oder Kaffeuse? — von Reichs wegen angestellt werden soll, wird voraussichtlich Gegenstand eines Nachtragsetats sein, und man kann voraussehen, daß eine Anzahl Zeugnissen aus dem Prozeß Sternberg sich um diese Stelle bemühen werden. Staatsrechtslehrer mögen entscheiden, ob die Immunität der Abgeordneten sich auch auf diese Einrichtungen erstreckt, auch wäre es von Interesse, zu wissen, ob der Bundesrath zur Mitbenutzung zugelassen ist.“ Geschmacklosler kann man einen Scherz nicht zu Tode hegen, als es das Leiborgan der 12.000-Mark-Männer hier thut.

Großbritannien.

London, 6. Febr.

Zur Abreise Kaiser Wilhelms.

Die Hohenzollern hat heute früh 6 Uhr von Sheerness die Rückkehr angetreten. Hier ist alle Welt von oben herab bis in breite Schichten des Volkes befriedigt, daß die Trauerfeier und der Kaiserbesuch von Anfang bis zum Schluß und daß insbesondere die gestrige Begrüßung des Kaisers in der Hauptstadt so überaus warm und herzlich verlaufen ist. Bei dem Abschiedsmahl in Marlborough House sah der Kaiser rechts, der Kronprinz links vom König. Der König dankte in sehr herzlicher Tischrede seinem hohen Gäste im eigenen Namen wie in dem des englischen Volkes für den Besuch und wünschte ihm wärmstens Lebenswohl. Der Kaiser erwiderte in gleich herzlicher Weise. Beide Monarchen berührten das gute Gedenken der beiden Völker zur Förderung des Friedens und der Gesittung. Der Kaiser hat es verstanden, auch noch zu guterletzt der öffentlichen Meinung Freude zu machen, indem er am Bahn-

„Geld ist rund, man sieht nicht fest darauf. Und ein Menschenherz kann nicht durch Geld ersetzt werden, wie die Herrin sagte. Warum thut sie es?“ Maruschka schüttelte den Kopf und wendete sich ab. „Sie muß es tragen. Kein Bach läuft rückwärts; sie wollte es so und kann es nicht umgekehrt machen.“

„Wie hieß die vornehme Dame?“ fragte Baleska.
Maruschka wußte es nicht, hatte gar nicht darnach gefragt. Mit der Gleichgültigkeit des fettigen Weibes hielt sie alles Nähere, alle Einzelheiten für unwesentlich, die Thatsache war genügend.

„Du kannst der Gräfin davon erzählen, daß sie sieht, sie ist nicht die Einzige. — Ist mein Befehl befolgt und haben die Leute über unsere Rückkehr geschwiegen?“ fragte Baleska dann abbrechend. „Wir wollen ungestört sein, ich bedarf der Ruhe und die Gräfin ebenfalls.“

Maruschka versicherte, sie hätten nichts zu befürchten, ihr Wunsch sei befolgt, Niemand wisse darum.
Hätte Baleska von Robert ganz offen gegen sich selbst sein wollen, sie hätte sich sagen müssen, diese Vorsichtsmahregel sei nur gegen Baron Sobitten, den alten Freund ihres verstorbenen Gemahls, gerichtet. Ihn wünschte sie zu vermeiden, sie fürchtete seinen durchdringenden Blick und scheute seine Fragen, auf die sie ihm die Antworten schuldig bleiben mußte. Sie wollte es dem Zufalle überlassen, einen Verkehr wieder anzubahnen, der ihr nie sympathisch gewesen war. Jetzt wollte sie in der That Ruhe haben, sie vermied jede, auch die geringste Aufregung, wie das Wiedersehen mit Sobitten sie mit sich bringen mußte. Sie fing an, die große, tiefe Wahrheit des Wortes zu begreifen: Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine Plage habe.

Und Mira fühlte ähnlich. Nach der ersten grenzenlosen Enttäuschung, die ihr das Wiedersehen der alten Heimath bereitet, kam eine namenlose Abspannung über sie. Monate lang hatte sie sich darauf gefreut, dem Augenblick voller Spannung

Dossenheim bei Heidelberg, 6. Febr. Das Opfer eines ...

BN. Sinsheim a. d. Elsenz, 6. Febr. Am Sonntag tagte hier ...

Wretten, 6. Februar. Der Rangirer Johann Wretter von ...

Freiburg, 6. Febr. Am 16. Febr. feiert das 5. Bad. Inf.- ...

BN. Pforzheim, 6. Febr. Die hiesige Handelskammer ist eine ...

BN. Donaueschingen, 6. Febr. Endlich hat uns der Winter ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

W. Mainz, 6. Febr. Neues karnevalistisches Leben herrscht ...

Wiesbaden, 6. Febr. In einem Unfall von Schwermuth hat ...

Frankfurt a. M., 6. Febr. Zum Königsfeier wird ...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Febr. (Strafkammer I.) Vorz. Herr ...

Beseitigung des „hazing“ empfohlen werden, bleibt noch ...

Die Regalia. Man schreibt aus London: Die „Regalia“ ...

Besammlerwerth seiner Karte bejifferte sich auf 80 K. Urtheil: 1 Jahr ...

Die Haukreterin Julius Derosera's Ehefrau erhält wegen ...

4) Wegen mehrfacher Verleumdung des Rechtsanwalts Dr. Mayer ...

Sport.

Fußballsport. Das vergangene Sonntag in Karlsruhe ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zwei Gäste stellten sich in der gestrigen Aufführung des ...

In weniger günlichem Lichte erschien uns die Leistung Herrn ...

Das sehr zahlreiche erschienen Publikum spendete Herrn ...

Hans Schneider: Moderne Geheimchriften. Gemein ...

ausgeschlagen und mit Hermetin verbräm ist, und der an und ...

Gelehrtes über den Kuf. Eine Abhandlung über den ...

nüchternen Geheimchriftsmethoden mit beson ...

Der Hauptvortrag des Buches liegt in seiner Uebersichtlichkeit. ...

Die Entdeckung der Grundpfeiler des Tiberinobogens, ...

Der Franzose Gerner-Durand hat den Bogen der antiken ...

Der 80. Geburtstag des „Marshendichters“ Hermann ...

Casanova's Nachlaß. In einem soeben als Privatdruck für ...

fönnen. Es ist gelungen, bis 100 Berührungspunkte zu zählen.

Das Buch des Reichthums. Das theuerste neue Buch, ...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Handelsregister. Nr. 421. Zum Geschäfts-... 78450

Gehaltsanmeldung

Handlungsleitung. Die... 78450

Gau-Vergebung

Die... 78450

Schmittmachung

Die... 78450

Arbeitsvergebung

Für... 78450

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Am... 78450

Rekanntmachung

Zur... 78450

Schellfische Zander

Die... 78450

Alfred Hrabowski

Die... 78450

Schellfische

Die... 78450

Keine Mehle

Die... 78450

Dürrobst

Die... 78450

Gemischtes Obst

Die... 78450

J. H. Kern, C 2, II.

Die... 78450

Holl. Schellfische

Die... 78450

Ph. Gund, C 2, 9.

Die... 78450

Hochschule

Zur... 78450

Gau-Vergebung

Die... 78450

Schmittmachung

Die... 78450

Arbeitsvergebung

Für... 78450

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Am... 78450

Rekanntmachung

Zur... 78450

Schellfische Zander

Die... 78450

Alfred Hrabowski

Die... 78450

Schellfische

Die... 78450

Keine Mehle

Die... 78450

Dürrobst

Die... 78450

Gemischtes Obst

Die... 78450

J. H. Kern, C 2, II.

Die... 78450

Holl. Schellfische

Die... 78450

Ph. Gund, C 2, 9.

Die... 78450

CASINO

Sonntag, 17. Februar 1901... 78450

Freiwillige

Die... 78450

Schmittmachung

Die... 78450

Arbeitsvergebung

Für... 78450

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Am... 78450

Rekanntmachung

Zur... 78450

Schellfische Zander

Die... 78450

Alfred Hrabowski

Die... 78450

Schellfische

Die... 78450

Keine Mehle

Die... 78450

Dürrobst

Die... 78450

Gemischtes Obst

Die... 78450

J. H. Kern, C 2, II.

Die... 78450

Holl. Schellfische

Die... 78450

Ph. Gund, C 2, 9.

Die... 78450

Evang. protest. Gemeinde Mannheim.

Sonntag, den 7. Februar 1901... 78450

Nationalliberaler Verein

Donnerstag, den 7. Februar, Abends 9 Uhr... 78450

Gemüthliche Zusammenkunft

Statt zu der wir unsere Mitglieder... 78450

„Batria“ Mannheim.

Sonntag, den 9. Februar 1901, Abends 9 Uhr... 78450

Mannheimer Liedertafel.

Schluss der Kartenabgabe zum Mastenball... 78450

Mannheimer-Singverein.

Sonntag, 9. Februar 1901, Abends 8 Uhr... 78450

Maschinen-Ball

Im oberen Saale des Badner Hofes... 78450

Quartett-Verein Mannheim.

Sonntag, den 9. Februar, Abends präcis 9 Uhr... 78450

Großer Herren-Kappen-Schlorn.

Wegen wir unsere verehrlichen Mitglieder... 78450

Quartett-Verein Mannheim

Sonntag, den 17. Februar 1901, Abends 7 Uhr... 78450

Maschinenball

Vorläufige für... 78450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt... 78450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt... 78450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt... 78450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt... 78450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt... 78450

Wir wollen gegen mässige Vergütung

Fräcke Engelnhorn & Sturm... 78450

„Feuerio“

Grosse Carneval-Gesellschaft in Mannheim... 78450

Orchester-Verein Mannheim.

Sonntag, den 10. Februar 1901, Abends 7 Uhr... 78450

Maschinen-Ball

Vorläufige für... 78450

Apollo-Theater.

Am Samstag, den 9. Februar... 78450

Grosse Mastenball

mit Prämierung statt... 78450

Neuer Mayerhof, E 5, I.

Café-Restaurant feineren Stils... 78450

Grosses carnevalist. Concert

ausgeführt von der Capelle... 78450

Restaurant Löwenkeller

Am Samstag, den 10. Februar... 78450

Frei-Concert

Am Samstag, den 10. Februar... 78450

Zuid-Amerika-Lija

in Amsterdam... 78450

Danksagung.

Für alle die vielen Beweise... 78450

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten... 78450

Otto Rodewald

k. u. k. Oberleutnant... 78450

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten... 78450

Otto Rodewald

k. u. k. Oberleutnant... 78450

Nächste Ziehung
III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.
 1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.
 1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in barem Gelde. 11 Loose 20 Mark.
 Für Porto und Ziehungslöse sind 25 Pfg. mit einzuschicken. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
 General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe.
 In Mannheim bei: Moritz Herzberger, Adrian Schmitt, Jean Gremm, Hahn & Cie., General-Anzeiger E. G. 2, G. Engert, Ed. Meurin. In Heidelberg bei: J. F. Lang Sohn.

Ohne Verschub!
 Ziehung 26. Februar am nächsten Tage.
 Genehmigt d. Allerhöchsten Erlaß 200,000 Loose, dem unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II. stehenden Verein für d. Herstellung und Ausschüttung der **Marienburg**
Loose à 3 Mk. Porto und Liste 50 Pfg. extra.
9840 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrag von
365,000 Mk.

1 Haupt-Gewinn	60,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	50,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	40,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	30,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	20,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	10,000 Mk.
4 A 3500 Mk.	= 10,000 Mk.
10 A 1000 Mk.	= 10,000 Mk.
20 A 500 Mk.	= 10,000 Mk.
100 A 100 Mk.	= 10,000 Mk.
200 A 50 Mk.	= 10,000 Mk.
1000 A 20 Mk.	= 20,000 Mk.
8500 A 10 Mk.	= 85,000 Mk.

Marienburg Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des Gesamtbetrags.
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5.
 Teleg.-Adr. Müllermüll

Carl Gordt
R 3, 2.
 Haus-Telegraph- und
 Telephon-Anstalt.
 Telephon Nr. 664.

Maggi's zum Würzen
 ist all' seinen Konkurrenten über um mit wenigen Tropfen jeder schwachen Suppe, Sauce u. w. augenblicklich einen überraschenden Wohlgeschmack zu geben. — Dagegen verwendet man **MAGGI'S Bouillon-Kapseln** zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.
Carl Weber, Lohsenring 24, Fil. D. 6, 19, am Zeughauspl.

„Institut Büchler“
 Staatlich conc. Handelsschule Kastatt.
 Lehranstalten für Erwachsene.
 Frankfurt a/M., Mannheim, Zell 74. D. G. 4.
 Daß u. Vertretungslehre, Einzelunterricht, Tages- u. Abendkurse, Buchhaltung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenlehre, Maschinensprache, u. s. w. Ein- und Uebersehungskurse für alle Unterrichtsprachen. Eintritt jeder Zeit. Prospecte kostenlos. Für Damen separate Räume. 75437

Rachener-Badeöfen
 D.R.P. über 30000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
 Prospekt gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Rachen.

UNÜBERTREFFLICH
 für weiße Leinwand, Wäsche sowie zum Putzen
WASCHET NUR MIT
NAUMANNIA SEIFE
 C. NAUMANN OFFENBACH

Otto Kessel,
 Damenfriseur
 M 2, 7, vis-à-vis der Hochschule für Musik.
 Telefon 1845.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.
 Nicht im Tapetenrinne.

Aufgepasst!
 Morgen, Freitag früh, von 6-11 Uhr wird im Hofe meines Hauses prima festes Rindfleisch zu 45 Pfg. per Pfund ausgeboten.
 Bernhard Hirsch, Metzger, J. 1, 16.

Aufgepaßt!
 Morgen Freitag wird im Hofe meines Hauses eine prima feste Kuh zu 45 Pfg. das Pfund angeboten.
 H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.

Wirksamste Neuheit für die Eier-Season!
Prachtvolle Eier-Farben
 in eleganten Schauschüsseln, hübsche Stiche für jeden Bedarf.
Mikado-Stoff und Crèmefarben
 u. ein ganz vorzüglich. Nachgeschmackig, leicht, gelblich u. feinstrenglos liefern zu den billigsten Preisen.
Försterling & Hellmund, Quedlinburg,
 Garten u. Schm. v. d. H. 10. Man verlange unbedingt Preisliste.

Racahout
 Wertvoll empfohlen.
 Nährmittel ersten Ranges, (Schokolade u. Zuckersüßigkeiten wie Cocoa u. Schokolade).
 Alleinige Fabrikanten am Platz.
Ludwig & Schülhelm,
 Drogeriehandlung,
 O. A. 3 u. Filiale Gontardplatz 4. 77045

Patente
 Gebrauchsmuster, Markenrechte, Patentschutz, Patentsachen, Gutachten bezogen.
H. W. PATAKY
 Frankfurt a/M. Kaiserstraße 1
 Central: Berlin N.W. 6
 Gegründet 1882.
 71795

Auf Theilzahlung
 ohne Verzicht auf den Familien- oder Erbteil ihren Gehalt in Betreff u. Verbindlichkeiten, sowie in allen deutschen Ländern u. Provinzen in der Provinz. H. 1, 10.
Hygiene nimmt noch Stunden an, in u. außer dem Hause.
 J 4a, 12. 3. Sted.

Prima Rheinische Spargelbrikets
 liefert billigst 70867
Holzkohlen-Depot K 1, 9
 Telephon-Ring 2241.
 Specialität nur für Herdfeuerung empfiehlt sich 50001
L. Gross,
 Crefelder, Große Weststraße 45.

Baader & Lipp
 N 4, 14
 Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
 empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64264

Möbeltransport.
Jacob Holländer Inh. Jean Wagner
 H 7, 34. Mannheim, Teleph. 942
 Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft übernimmt Verpackung jeder Art, Transporte in der Stadt sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung. 77934
 Stets Retourwagen nach allen Gegenden.

Für 50 Pfg. monatlich
 abonniert man in der großen **Musikal. Leih-Bibliothek**
 von A. Schenk's Buch- u. Musikalienhandlung
 Mittelstrasse 17. 75370
 Hauptkatalog (360 Seiten) 80 Pfg.

Eierteigwarenfabrik
Hermann Burger & Cie.
Friedrichsfeld bei Mannheim.
 Specialität:
 Cothlene Hausmacher-Gierweiden, Suppen- u. Gemüse-Rudrin, Macaroni, Suppen-Einlagen, Paniermehl.
Friedrichsfelder Zwieback
 höchste Nährkraft, täglich frisch.
 Man verlange ausdrücklich **Friedrichsfelder Zwieback** und **Friedrichsfelder Eierteigwaren.**
 Niederlage bereits in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen. 77179

Medicinal-Tokayer
 directer gemeinsamer Import der Mannheimer Apotheker 70874
VON J. Leuchtmann, Wien.
 Für absoluteste Reinheit garantiert.
 In allen Apotheken Mannheims zu haben.

R 3, 1 Theodor Schuster R 3, 1
 (langjähriger Vertreter bei Herrn Adelmann) empfiehlt seine **Reparatur-Werkstätte**
 für: Schirme, Gläser, Böcher, Perlelinsen, Brillen, Uhren u. s. w.

Corsetten-Haus
Stein-Denninger.
Inventur-Ausverkauf.
 Bis zum 20. Februar
 wird eine große Anzahl bei der Bilanz ermäßigter Sorten Corsets, sowie viele einzelne am Lager und bei Anproben etwas fleckig oder weniger ansehnlich gewordene Stücke mit

Rabatt bis zu 50 pCt.
 zum Verkauf gebracht. — In Qualität und Facon garantiert tadellose Waare.
Seidene Unterröcke
 um für die eintreffenden Nouveautés zu räumen, mit **25 pCt. Rabatt.**
 Diese außerordentlich günstige Kaufgelegenheit empfiehlt angelegentlich
Stein-Denninger,
 Planken. E 1, 1, Mannheim. Breitestrasse.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
Total-Ausverkauf
 sämtlicher Handschuhe mit **25% Rabatt.**
 Handschuh-Fabrik
Wilh. Ellstätter Nchf.
 N 2, 6 Kunststrasse N 2, 6.

Wanger's Schuhwarenhaus, E 1, 3
 im Hause der Herren **Fischer-Riegel**
Meisterstücke
 in Bezug auf Passform, Haltbarkeit und Eleganz sind **Wanger's Schuhwaren.**
 Die Schaufenster-Dekoration sehenswerth!

Freyersbacher
 in doppeltkohlenaurer Füllung.
Hervorragendes Tafelwasser.
 Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.

Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.